

Benotung Zeugnis

Beitrag von „STAFF“ vom 2. Februar 2025 18:03

Hallo in die Runde,

Habe eine Frage zur Benotung eines Schülers (8. Klasse) im Fach Mathematik. In den Leistungsnachweisen erzielte er die Noten 2+, 3+ und 1. Seine Hausaufgaben hat er immer gemacht, alle Materialien dabei, erledigt seine Aufgaben sofort und konzentriert, ist allerdings ein ruhiger zurückhaltender Charakter und meldet sich daher nur selten. Welche Note findet ihr fürs Zeugnis gerechtfertigt?

Liebe Grüße STAFF

Beitrag von „s3g4“ vom 2. Februar 2025 18:06

[Zitat von STAFF](#)

Hallo in die Runde,

Habe eine Frage zur Benotung eines Schülers (8. Klasse) im Fach Mathematik. In den Leistungsnachweisen erzielte er die Noten 2+, 3+ und 1. Seine Hausaufgaben hat er immer gemacht, alle Materialien dabei, erledigt seine Aufgaben sofort und konzentriert, ist allerdings ein ruhiger zurückhaltender Charakter und meldet sich daher nur selten. Welche Note findet ihr fürs Zeugnis gerechtfertigt?

Liebe Grüße STAFF

Hast du deine Würfel verloren?

Beitrag von „Sissymaus“ vom 2. Februar 2025 18:09

[Zitat von STAFF](#)

Hallo in die Runde,

Habe eine Frage zur Benotung eines Schülers (8. Klasse) im Fach Mathematik. In den Leistungsnachweisen erzielte er die Noten 2+, 3+ und 1. Seine Hausaufgaben hat er immer gemacht, alle Materialien dabei, erledigt seine Aufgaben sofort und konzentriert, ist allerdings ein ruhiger zurückhaltender Charakter und meldet sich daher nur selten. Welche Note findet ihr fürs Zeugnis gerechtfertigt?

Liebe Grüße STAFF

1. Bist Du Lehrkraft oder Elternteil?
2. Bundesland?
3. Alle weiteren Ausführungen gehen nur, wenn 2. bekannt

Beitrag von „QuietDew31704“ vom 2. Februar 2025 18:10

Die Hausaufgaben hat er also immer gemacht. Supi. Was macht dein Sohn sonst noch?

Beitrag von „STAFF“ vom 2. Februar 2025 18:10

Bin Lehrkraft, Bundesland Schleswig-Holstein

Beitrag von „Sissymaus“ vom 2. Februar 2025 18:11

[Zitat von STAFF](#)

Bin Lehrkraft, Bundesland Schleswig-Holstein

Dann dürfte es Dir ja kein Problem machen, die Note festzulegen.

Beitrag von „Kathie“ vom 2. Februar 2025 18:12

[Zitat von STAFF](#)

Hallo in die Runde,

Habe eine Frage zur Benotung eines Schülers (8. Klasse) im Fach Mathematik. In den Leistungsnachweisen erzielte er die Noten 2+, 3+ und 1. Seine Hausaufgaben hat er immer gemacht, alle Materialien dabei, erledigt seine Aufgaben sofort und konzentriert, ist allerdings ein ruhiger zurückhaltender Charakter und meldet sich daher nur selten. Welche Note findet ihr fürs Zeugnis gerechtfertigt?

Liebe Grüße STAFF

Ich würde ihm ne 1 geben, wenn mir seine Haarfarbe gefällt. Sonst ne 5.

Beitrag von „STAFF“ vom 2. Februar 2025 18:13

Mir ja nicht, wir hatten im Kollegium Unstimmigkeiten und am Ende ist es eine 4 geworden, was ich nicht ganz gerechtfertigt finde.

Beitrag von „QuietDew31704“ vom 2. Februar 2025 18:14

Immerhin seid ihr schon soweit. Ich warte noch bei zwei Kollegen darauf, dass sie mir die Noten zur gemeinsamen Abstimmung vorlegen.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 2. Februar 2025 18:17

[Zitat von STAFF](#)

Mir ja nicht, wir hatten im Kollegium Unstimmigkeiten und am Ende ist es eine 4 geworden, was ich nicht ganz gerechtfertigt finde.

Wenn Du Elternteil bist: Leg Widerspruch ein. Gegen eine Zeugnisnote geht das. Mich würde es als Elternteil auch interessieren, wie so eine 4 zustande kommt, aber ich kenne die Notengebung in SH nicht. IN NRW würde es mich wundern und ich würde nachfragen/widersprechen.

Und wenn Du Lehrer bist und Du eine Note eines Kollegen komisch findest, dann mach einfach gar nichts. Das ist seine Sache und die Sache der Zeugniskonferenz, die diese Note doch wohl abgestimmt hat. Irgendwie wird der Kollege die Note doch wohl begründen können.

Beitrag von „STAFF“ vom 2. Februar 2025 18:17

[Zitat von reinerle](#)

Immerhin seid ihr schon soweit. Ich warte noch bei zwei Kollegen darauf, dass sie mir die Noten zur gemeinsamen Abstimmung vorlegen.

Bei solchen Kommentaren ist man hoffentlich nicht wirklich Lehrer.

Beitrag von „pepe“ vom 2. Februar 2025 18:19

[Zitat von STAFF](#)

..., wir hatten im Kollegium Unstimmigkeiten und am Ende ist es eine 4 geworden, was ich nicht ganz gerechtfertigt finde.

Bestimmt hier die Note denn nicht der Mathe-Fachlehrer? Wer stimmt da mit ab und warum?

Beitrag von „s3g4“ vom 2. Februar 2025 18:19

[Zitat von STAFF](#)

Mir ja nicht, wir hatten im Kollegium Unstimmigkeiten und am Ende ist es eine 4 geworden, was ich nicht ganz gerechtfertigt finde.

Das Kollegium hat deine Notengebung verändert oder wie soll ich mir das vorstellen?

Beitrag von „STAFF“ vom 2. Februar 2025 18:22

In einer Zeugniskonferenz werden doch teilweise einzelne Schüler bzw. Noten durch gegangen und besprochen. Abgestimmt hat da niemand was.

Beitrag von „SteffdA“ vom 2. Februar 2025 18:22

Ist 'ne glatte 2.

[Zitat von STAFF](#)

...ist allerdings ein ruhiger zurückhaltender Charakter...

Und ist jetzt für eine Fachnote oder für das Unterrichtsklima schlecht, weil?

Beitrag von „QuietDew31704“ vom 2. Februar 2025 18:23

[Zitat von STAFF](#)

Bei solchen Kommentaren ist man hoffentlich nicht wirklich Lehrer.

Bei uns sind die Hausmeister auch stimmberechtigt, deswegen darf ich.

Beitrag von „mathmatiker“ vom 2. Februar 2025 18:24

ich sag der muss eine 6 bekommen !1!1!

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 2. Februar 2025 18:26

Zitat von STAFF

Mir ja nicht, wir hatten im Kollegium Unstimmigkeiten und am Ende ist es eine 4 geworden, was ich nicht ganz gerechtfertigt finde.

Und wie wurde die 4 begründet?

Was hast du mit dem Schüler zu tun? Bist du Klassenlehrerin oder Fachlehrerin?

Zitat von STAFF

In einer Zeugniskonferenz werden doch teilweise einzelne Schüler bzw. Noten durchgegangen und besprochen. Abgestimmt hat da niemand was.

Wenn du dabei warst, musst du doch wissen, wie das abgelaufen ist?

Beitrag von „STAFF“ vom 2. Februar 2025 18:27

Zitat von reinerle

Bei uns sind die Hausmeister auch stimmberechtigt, deswegen darf ich.

Wer sagt denn was von stimmberechtigt? Es wurde nichts abgestimmt, aber bei mir sorgte diese Note für Verwunderung, weil ich den Schüler selbst unterrichte und als Begründung für die 4 nur kam, dass er sich selten meldet.

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 2. Februar 2025 18:28

Zitat von STAFF

Wer sagt denn was von stimmberechtigt? Es wurde nichts abgestimmt, aber bei mir sorgte diese Note für Verwunderung, weil ich den Schüler selbst unterrichte und als Begründung für die 4 nur kam, dass er sich selten meldet.

Dann hast du den Kollegen doch bestimmt nach den einzelnen Teilnoten gefragt, oder?

Beitrag von „STAFF“ vom 2. Februar 2025 18:29

Es ist so abgelaufen wie ich anfangs beschrieben habe. Die Leistungsnachweise wurden dargelegt und die 4 dann mit kaum mündlicher Beteiligung begründet.

Beitrag von „pepe“ vom 2. Februar 2025 18:31

Zitat von STAFF

Wer sagt denn was von stimmberechtigt? Es wurde nichts abgestimmt, aber bei mir sorgte diese Note für Verwunderung, weil ich den Schüler selbst unterrichte und als Begründung für die 4 nur kam, dass er sich selten meldet.

Dann lege die Note so fest, wie du es für richtig hältst, wo ist dein Problem?

Beitrag von „Kathie“ vom 2. Februar 2025 18:32

In Schleswig-Holstein sitzen die Elternsprecher in den Notenkonferenzen, wenn ich mich recht erinnere. Nicht, dass ich sagen will, du bist eine, aber als Lehrkraft könnte man sich einfach trauen, das dann direkt mit den Kollegen zu diskutieren, statt sich dafür in einem Forum anzumelden.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 2. Februar 2025 18:32

[Zitat von STAFF](#)

Es ist so abgelaufen wie ich anfangs beschrieben habe. Die Leistungsnachweise wurden dargelegt und die 4 dann mit kaum mündlicher Beteiligung begründet.

Und wie fließt in SH die mündliche Mitarbeit in die Gesamtnote ein? Was steht in den Verordnungen?

Beispiel NRW: Mündliche Leistung gehört zu den Sonstigen Leistungen. Diese und die schriftlichen sollten ähnlich gewichtet werden.

Beitrag von „STAFF“ vom 2. Februar 2025 18:32

Schade scheinbar ist sinnentnehmendes, genaues Lesen hier nicht gegeben ☹️

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 2. Februar 2025 18:33

[Zitat von STAFF](#)

Es ist so abgelaufen wie ich anfangs beschrieben habe. Die Leistungsnachweise wurden dargelegt und die 4 dann mit kaum mündlicher Beteiligung begründet.

Und nochmal, wenn es dich verwirrt, dann hättest du in der Konferenz nach den Einzelnoten fragen müssen, nicht hier.

Beitrag von „STAFF“ vom 2. Februar 2025 18:34

Zitat von Sissymaus

Und wie fließt in SH die mündliche Mitarbeit in die Gesamtnote ein? Was steht in den Verordnungen?

Beispiel NRW: Mündliche Leistung gehört zu den Sonstigen Leistungen. Diese und die schriftlichen sollten ähnlich gewichtet werden.

40% aber da zählt dann nicht nur das Melden mit rein, sondern auch Hausaufgaben, Gruppenarbeiten, Heftführung, Ordnung am Arbeitsplatz...

Beitrag von „Sissymaus“ vom 2. Februar 2025 18:34

Zitat von STAFF

Schade scheinbar ist sinnentnehmendes, genaues Lesen hier nicht gegeben ☹☹

Kommst hier rein, willst was wissen, lässt Dir jeden Wurm aus der Nase ziehen und beleidigst diejenigen, die hier antworten?

Beitrag von „pepe“ vom 2. Februar 2025 18:34

Zitat von STAFF

Schade scheinbar ist sinnentnehmendes, genaues Lesen hier nicht gegeben ☹☹

Dann solltest du das Forum schleunigst wieder verlassen, oder das Sinn entnehmende Lesen üben...

Beitrag von „STAFF“ vom 2. Februar 2025 18:35

[Zitat von Milk&Sugar](#)

Und nochmal, wenn es dich verwirrt, dann hättest du in der Konferenz nach den Einzelnoten fragen müssen, nicht hier.

Warum darf man nicht beides? Eine zweite Meinung ist nie verkehrt oder wozu gibt es das Forum hier? Dann kann man doch alles direkt vor Ort klären.

Beitrag von „STAFF“ vom 2. Februar 2025 18:35

[Zitat von pepe](#)

Dann solltest du das Forum schleunigst wieder verlassen, oder das Sinn entnehmende Lesen üben...

Nein, ich habe alle Beiträge gelesen und wer das getan hat, der hat erfahren, dass ich die Note nicht gegeben habe.

Beitrag von „STAFF“ vom 2. Februar 2025 18:37

[Zitat von Sissymaus](#)

Kommst hier rein, willst was wissen, lässt Dir jeden Wurm aus der Nase ziehen und beleidigst diejenigen, die hier antworten?

Welchen Wurm? Habe alles am Anfang beschrieben. Für die Notengebung in dem Fall ist es doch gar nicht wichtig, ob ich die Note gebe oder jemand anderes. Es ist ein klares Fallbeispiel und ich wollte halt mal neutrale Meinungen dazu hören.

Beitrag von „pepe“ vom 2. Februar 2025 18:38

[Zitat von STAFF](#)

aber bei mir sorgte diese Note für Verwunderung, weil ich den Schüler selbst unterrichte und als Begründung für die 4 nur kam, dass er sich selten meldet.

Aha. Du unterrichtest ihn also **nicht** in Mathematik. Dann wundere dich halt weiter.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 2. Februar 2025 18:38

[Zitat von STAFF](#)

40% aber da zählt dann nicht nur das Melden mit rein, sondern auch Hausaufgaben, Gruppenarbeiten, Heftführung, Ordnung am Arbeitsplatz...

Hausaufgaben dürfen bewertet werden?

Wie waren denn die Noten der anderen Leistungen?

[Zitat von STAFF](#)

Warum darf man nicht beides? Eine zweite Meinung ist nie verkehrt oder wozu gibt es das Forum hier? Dann kann man doch alles direkt vor Ort klären.

Das Problem ist, dass wir hier nicht alle Noten kennen und auch den Gesamteindruck des Schülers nicht.

Wir können wir nach Aktenlage entscheiden, bei den Infos, die Du bisher gegeben hast, wäre eine 2 gerechtfertigt. Ich denke aber, dass hier wichtige Infos fehlen.

Deswegen und weil Du hier ausfallend wirst: Tschüsseldorf *wink*

Beitrag von „STAFF“ vom 2. Februar 2025 18:39

[Zitat von pepe](#)

Aha. Du unterrichtest ihn also **nicht** in Mathematik. Dann wundere dich halt weiter.

Muss ich wohl, weil dieses Forum scheinbar nicht für einen sachlichen Austausch geeignet ist.
Schade

Beitrag von „STAFF“ vom 2. Februar 2025 18:41

Zitat von Sissymaus

Wo war Hausaufgaben dürfen bewertet werden?

Wie waren denn die Noten der anderen Leistungen?

Das Problem ist, dass wir hier nicht alle Noten kennen und auch den Gesamteindruck des Schülers nicht.

Wir können wir nach Aktenlage entscheiden, bei den Infos, die Du bisher gegeben hast, wäre eine 2 gerechtfertigt. Ich denke aber, dass hier wichtige Infos fehlen.

Deswegen und weil Du hier ausfallend wirst: Tschüsseldorf *wink*

Wo war ich den ausfallend? War nur überrascht und verblüfft über die Kommentare hier. Hatte ich mir im Lehrerforum wohl anders vorgestellt.

Beitrag von „Seph“ vom 2. Februar 2025 18:49

Zitat von STAFF

Warum darf man nicht beides? Eine zweite Meinung ist nie verkehrt oder wozu gibt es das Forum hier? Dann kann man doch alles direkt vor Ort klären.

Weil hier niemand eine fundierte Zweitmeinung geben kann, da wir alle die Situation, den konkreten Schüler und die Passung seiner Beiträge zu den Leistungsanforderungen in der Lerngruppe nicht kennen. Darüber wiederum kann die Fachlehrkraft Auskunft geben.

Das Forum ist sehr gut geeignet, um sich unter Kollegen zu (abstrakten) beruflichen Situationen und Arbeitsbedingungen auszutauschen. Es ist - wie auch Foren zu anderen Themenkomplexen - kaum geeignet, konkrete Sachverhalte inhaltlich gegenzuprüfen. Das gilt insbesondere für die Frage, inwiefern der Ermessenspielraum bei der Bewertung eines konkreten Schülers eingehalten oder überschritten wurde.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 2. Februar 2025 18:54

Zitat von STAFF

Mir ja nicht, wir hatten im Kollegium Unstimmigkeiten und am Ende ist es eine 4 geworden, was ich nicht ganz gerechtfertigt finde.

Die Mathenote gibt doch der Mathelehrer. Von den schriftlichen Leistungen her wäre es eine gute 2. Wie kommt man da auf 2 Noten schlechter und was haben Unstimmigkeiten im Kollegium damit zu tun? Das Kollegium ist doch nicht im Matheunterricht. Und für diese "Abwertung" braucht man schon eine driftige Begründung. M.E. lässt sich die 4 gar nicht begründen.

Beitrag von „Seph“ vom 2. Februar 2025 18:59

Zitat von Zauberwald

Die Mathenote gibt doch der Mathelehrer. Von den schriftlichen Leistungen her wäre es eine gute 2. Wie kommt man da auf 2 Noten schlechter und was haben Unstimmigkeiten im Kollegium damit zu tun? Das Kollegium ist doch nicht im Matheunterricht. Und für diese "Abwertung" braucht man schon eine driftige Begründung. M.E. lässt sich die 4 gar nicht begründen.

Das würde möglicherweise gelten, wenn in der Beschreibung keine relevanten Punkte weggelassen wurden. Ich vermute aber ganz stark, dass dies so ist und hier schlicht nach Bestätigung einer eigenen Meinung unter Angabe einer unvollständigen Situation gesucht wird. Es wird einen Grund geben, warum die Note dennoch auf "ausreichend" festgesetzt wurde und warum diese Entscheidung nicht bereits unmittelbar in oder nach der Konferenz durch die Leitung als scheinbar rechtswidrig kassiert wurde. Diesen können wir so aber hier nicht

beurteilen und ich warne auch etwas davor, dass auf Basis knapper Sachverhaltsdarstellungen zu machen.

Dass es im übrigen durchaus eine starke Diskrepanz zwischen den schriftlichen und den sonstigen Leistungen geben kann, dürfte uns allen bekannt sein. Häufiger treten diese aber eher andersherum auf.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 2. Februar 2025 19:01

Zitat von Sissymaus

Wenn Du Elternteil bist: Leg Widerspruch ein. Gegen eine Zeugnisnote geht das

Nur wenn sie eine unmittelbare Rechtsauswirkung hat, sonst ist nur Beschwerde möglich.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 2. Februar 2025 19:04

Zitat von Karl-Dieter

Nur wenn sie eine unmittelbare Rechtsauswirkung hat, sonst ist nur Beschwerde möglich.

Auch das wäre ja die Frage: Zählen in der SEK I in SH die Halbjahresnoten fürs ganze Jahr?

EDIT: Hatte mich ja schon verabschiedet.

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 2. Februar 2025 19:06

Diese Diskussion ist ein gutes Beispiel dafür, warum ich mich nicht in einem Forum "Eltern fragen Lehrer" anmelden würde.

(Auch wenn hier ein Kollege 🙄 schreibt)

Beitrag von „STAFF“ vom 2. Februar 2025 19:09

[Zitat von Milk&Sugar](#)

Diese Diskussion ist ein gutes Beispiel dafür, warum ich mich nicht in einem Forum "Eltern fragen Lehrer" anmelden würde.

(Auch wenn hier ein Kollege 🤖 schreibt)

Ja da hast du Recht. Aber eigentlich sollten Lehrer doch auch gute Elternarbeit leisten können. ☐☐

Beitrag von „Djino“ vom 2. Februar 2025 19:45

[Zitat von STAFF](#)

Aber eigentlich sollten Lehrer doch auch gute Elternarbeit leisten können.

Elternarbeit bei den Schüler*innen, die man persönlich kennt. Deren Leistungen man persönlich kennt. Oder die zumindest die eigene Schule besuchen, sodass man Einblick hat in schulinterne Curricula, erteilte Unterrichtsstunden, Bewertungen und Gewichtungen. Absprachen der Fachgruppen (z.B. zu Tests, die mit in die Sonstige Mitarbeit aka "mündlich" einfließen). Und vieles mehr. Da gibt es einen "kleinen" Unterschied zu einer immerhin dreizeiligen Anfrage in einem anonymen Forum.

Beitrag von „Seph“ vom 2. Februar 2025 19:50

[Zitat von STAFF](#)

Ja da hast du Recht. Aber eigentlich sollten Lehrer doch auch gute Elternarbeit leisten können. ☐☐

Können die meisten Lehrkräfte auch wirklich gut und professionell. Zur Professionalität gehört aber auch ein reflektierter Umgang mit schulischen Themen und damit u.a. auch die

Erkenntnis, dass man bei anonymen Anfragen zu unbekannten Personen schlicht keine sinnvolle Einschätzung geben kann. Zur guten Elternarbeit gehört damit eindeutig der Verweis auf die tatsächlich involvierten Lehrkräfte.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 2. Februar 2025 19:53

Zitat von Milk&Sugar

Diese Diskussion ist ein gutes Beispiel dafür, warum ich mich nicht in einem Forum "Eltern fragen Lehrer" anmelden würde.

(Auch wenn hier ein Kollege 🤖 schreibt)

Okay, danke, mir wird's auch gerade klar.

Beitrag von „STAFF“ vom 2. Februar 2025 19:55

Zitat von Seph

Können die meisten Lehrkräfte auch wirklich gut und professionell. Zur Professionalität gehört aber auch ein reflektierter Umgang mit schulischen Themen und damit u.a. auch die Erkenntnis, dass man bei anonymen Anfragen zu unbekannten Personen schlicht keine sinnvolle Einschätzung geben kann. Zur guten Elternarbeit gehört damit eindeutig der Verweis auf die tatsächlich involvierten Lehrkräfte.

Finde ich Quatsch. Bei der Notengebung ist es doch oft so, dass man das anhand der Leistungsnachweise und Einschätzung der Mitarbeit geht. Oft hat man dafür Tabellen angelegt und ermittelt so nach eigenem Ermessen eine passende Note. Und jeder wird doch mal Schüler gehabt haben, wo es Diskrepanzen zwischen schriftlichen und mündlichen Leistungen gab. Mir ging es nur um eine grobe Tendenz wie man damit dann umgehen könnte. Ich wollte keine offizielle Zeugniskonferenz einberufen, um so mit Fremden eine konkrete Note zu ermitteln, die dann eingetragen wird.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 2. Februar 2025 19:55

[Zitat von STAFF](#)

Mir ja nicht, wir hatten im Kollegium Unstimmigkeiten und am Ende ist es eine 4 geworden, was ich nicht ganz gerechtfertigt finde.

Wieso stimmt dein Kollegium über eine Fachnote ab?

Beitrag von „Djino“ vom 2. Februar 2025 19:55

[Zitat von Zauberwald](#)

Von den schriftlichen Leistungen her wäre es eine gute 2. Wie kommt man da auf 2 Noten schlechter

Ich habe mal "spaßeshalber" gerechnet. Mit Kommanoten, die gerade noch so eine 2+, 3+, 1 ergeben würden. Im Durchschnitt kommt man dann auf eine fast glatte 2 (keine "gute" 2).

Ist die Mitarbeit im Unterricht mit glatt 5 bewertet und zählt beides 50%, kommt man rechnerisch zu vielleicht 3,475. Das ist ein Bereich, in dem man sich für die schlechtere Note entscheiden dürfte. Auf dem Zeugnis stehen nur ganze Noten. Das ist vielleicht eine 4+ – aber es steht nur die 4 dort.

Für gemachte Hausaufgaben gibt es keine "Pluspunkte". In die Mitarbeit können Tests mit einfließen. Waren die allesamt mit 5 oder 6 bewertet, entscheidet man sich vielleicht eher für die 4.

Themen in Mathematik können leichter oder schwieriger sein (oder auch wichtiger als Grundlage für späteres Weiterarbeiten). Entsprechend wird in einer Abwägung zwischen 3 und 4 vielleicht auch eher die schlechtere Note gegeben.

Es fehlen einfach zu viele Informationen, um das sinnvoll einschätzen zu können...

Beitrag von „STAFF“ vom 2. Februar 2025 20:02

[Zitat von Quittengelee](#)

Wieso stimmt dein Kollegium über eine Fachnote ab?

Steht das irgendwo?

Beitrag von „STAFF“ vom 2. Februar 2025 20:04

Zitat von Djino

Ich habe mal "späßeshalber" gerechnet. Mit Kommanoten, die gerade noch so eine 2+, 3+, 1 ergeben würden. Im Durchschnitt kommt man dann auf eine fast glatte 2 (keine "gute" 2).

Ist die Mitarbeit im Unterricht mit glatt 5 bewertet und zählt beides 50%, kommt man rechnerisch zu vielleicht 3,475. Das ist ein Bereich, in dem man sich für die schlechtere Note entscheiden dürfte. Auf dem Zeugnis stehen nur ganze Noten. Das ist vielleicht eine 4+ – aber es steht nur die 4 dort.

Für gemachte Hausaufgaben gibt es keine "Pluspunkte". In die Mitarbeit können Tests mit einfließen. Waren die allesamt mit 5 oder 6 bewertet, entscheidet man sich vielleicht eher für die 4.

Themen in Mathematik können leichter oder schwieriger sein (oder auch wichtiger als Grundlage für späteres Weiterarbeiten). Entsprechend wird in einer Abwägung zwischen 3 und 4 vielleicht auch eher die schlechtere Note gegeben.

Es fehlen einfach zu viele Informationen, um das sinnvoll einschätzen zu können...

Nicht unbedingt, im Studium oder auf Fortbildungen gibt es auch oft Fallbeispiele, die man diskutiert oder einschätzt. Ist hier nichts anderes.

Beitrag von „STAFF“ vom 2. Februar 2025 20:07

Sorry, lasse euch jetzt in Ruhe. Man könnte jetzt hier wohl endlos diskutieren. Schönen Abend noch in die Runde.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 2. Februar 2025 20:09

[Zitat von STAFF](#)

Hallo in die Runde,

Habe eine Frage zur Benotung eines Schülers (8. Klasse) im Fach Mathematik. In den Leistungsnachweisen erzielte er die Noten 2+, 3+ und 1. Seine Hausaufgaben hat er immer gemacht, alle Materialien dabei, erledigt seine Aufgaben sofort und konzentriert, ist allerdings ein ruhiger zurückhaltender Charakter und meldet sich daher nur selten. Welche Note findet ihr fürs Zeugnis gerechtfertigt?

Liebe Grüße STAFF

Wenn Du selbst KollegIn bist, müsstest Dir doch die formalen Vorgaben des Zustandekommens einer Note, sowie die Möglichkeiten dagegen vorzugehen, bekannt sein.

Was wir für gerechtfertigt halten, ist völlig belanglos.

Ist es eigentlich ausgeschlossen, dass die Lehrkraft in der Zeile verrutscht ist und es sich hier um einen offensichtlichen Irrtum handelt, der ohne neuen Konferenzbeschluss behebbar ist?

Beitrag von „Quittengelee“ vom 2. Februar 2025 20:16

[Zitat von STAFF](#)

Steht das irgendwo?

Ja, du schriebst dass es "Unstimmigkeiten" gab und es "am Ende eine 4 wurde", was klingt wie eine Verhandlung.

Es halten dich schlicht und ergreifend alle für ein Elternteil, daher die ironischen Kommentare.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 2. Februar 2025 20:22

Zitat von Djino

Ich habe mal "spaßeshalber" gerechnet. Mit Kommanoten, die gerade noch so eine 2+, 3+, 1 ergeben würden. Im Durchschnitt kommt man dann auf eine fast glatte 2 (keine "gute" 2).

Ist die Mitarbeit im Unterricht mit glatt 5 bewertet und zählt beides 50%, kommt man rechnerisch zu vielleicht 3,475. Das ist ein Bereich, in dem man sich für die schlechtere Note entscheiden dürfte. Auf dem Zeugnis stehen nur ganze Noten. Das ist vielleicht eine 4+ – aber es steht nur die 4 dort.

Für gemachte Hausaufgaben gibt es keine "Pluspunkte". In die Mitarbeit können Tests mit einfließen. Waren die allesamt mit 5 oder 6 bewertet, entscheidet man sich vielleicht eher für die 4.

Themen in Mathematik können leichter oder schwieriger sein (oder auch wichtiger als Grundlage für späteres Weiterarbeiten). Entsprechend wird in einer Abwägung zwischen 3 und 4 vielleicht auch eher die schlechtere Note gegeben.

Naja, eine 4 ist eine ausreichende Leistung und jemand, der schriftliche Leistungskontrollen mit sehr gut, gut und befriedigend bewältigt hat eine lediglich ausreichende Leistung zu bescheinigen finde ich dürftig. Es wäre m.E. auch eine unfaire Rückmeldung ans Kind zu sagen "da, wo du gute Noten hast, war es leicht, das Schwere habe ich nur mündlich bewertet, aber leider hast du dich nicht gemeldet."

Zudem man auch das Kind befragt haben und keine Antwort erhalten haben müsste, sonst ist es einfach nur die Bewertung der Mitarbeit.

Beitrag von „Djino“ vom 2. Februar 2025 20:29

Zitat von Quittengelee

aber leider hast du dich nicht gemeldet

Stimmt natürlich. Uns fehlen aber einfach zu viele Informationen.

Um am "du hast dich nicht gemeldet" "vorbeizunavigieren", hat mein konstruierter Fall ganz viele Tests geschrieben (also "schriftliche mündliche Leistungen"), die alle nicht ausreichend waren.

Beitrag von „Seph“ vom 2. Februar 2025 20:49

[Zitat von STAFF](#)

Bei der Notengebung ist es doch oft so, dass man das anhand der Leistungsnachweise und Einschätzung der Mitarbeit geht.

Und genau das können nur die unterrichtenden Fachlehrkräfte sinnvoll einschätzen und keine völlig fremden Personen in einem Internetforum.

Beitrag von „Klinger“ vom 2. Februar 2025 21:10

[Zitat von STAFF](#)

40% aber da zählt dann nicht nur das Melden mit rein, sondern auch Hausaufgaben, Gruppenarbeiten, Heftführung, Ordnung am Arbeitsplatz...

Das stimmt so pauschal nicht. In einigen Schulformen der berufsbildenden Schulen sind es z.B. 60% sonstige Mitarbeit und 40% schriftlich. Ich habe auch so Kandidaten, die schriftlich auf einer 1 stehen und eine 3 im Zeugnis haben.

Ich mache die Noten ja nicht. Ich stelle sie nur fest.

Beitrag von „Klinger“ vom 2. Februar 2025 21:14

[Zitat von Karl-Dieter](#)

Nur wenn sie eine unmittelbare Rechtsauswirkung hat, sonst ist nur Beschwerde möglich.

Sie muss sogar eine unmittelbare negative Rechtsfolge haben, oder? Gegen eine 5 im Zeugnis, die die Versetzung nicht verhindert, kann man keinen Widerspruch einlegen, wenn ich die FoBi

(Nds) richtig erinnere.

Schließlich kann der Widerspruch ja auch zu einer 6 führen.

Beitrag von „Moebius“ vom 2. Februar 2025 21:21

"Widerspruch" kann ich gegen alles einlegen, von der mangelhaften Note bis zum Mittagessen, Rechtsmittel sind nur gegen Verwaltungsakte möglich.

Beitrag von „Seph“ vom 2. Februar 2025 22:11

[Zitat von Moebius](#)

"Widerspruch" kann ich gegen alles einlegen, von der mangelhaften Note bis zum Mittagessen, Rechtsmittel sind nur gegen Verwaltungsakte möglich.

Im alltagssprachlichen Sinn stimmt das natürlich, im juristischen Sinn ist der Widerspruch aber genau ein solches Rechtsmittel und eröffnet das Vorverfahren. Insofern ist der Hinweis auf saubere sprachliche Trennung hier schon angebracht, da ein Widerspruch deutlich etwas anderes ist, als sich einfach bei der Schule über eine Bewertung, mit der man unzufrieden ist, auszulassen.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 2. Februar 2025 22:22

[Zitat von reinerle](#)

Immerhin seid ihr schon soweit. Ich warte noch bei zwei Kollegen darauf, dass sie mir die Noten zur gemeinsamen Abstimmung vorlegen.

Ich verstehe das nicht. Unterrichtet ihr zu mehreren dasselbe Fach? Oder wie stimmt ihr über was ab?

Wie meine Deutschnoten zum Beispiel aussehen, darüber lasse ich doch nicht die Sportkollegen abstimmen....?

Beitrag von „Caro07“ vom 2. Februar 2025 23:30

Zitat

....Ordnung am Arbeitsplatz

Ordnung am Arbeitsplatz zählt zur fachlichen Mitarbeitsnote? Oje....

Beitrag von „chilipaprika“ vom 3. Februar 2025 06:06

[Zitat von Caro07](#)

Ordnung am Arbeitsplatz zählt zur fachlichen Mitarbeitsnote? Oje....

in Mathe!!

Der Bleistift immer gut angespitzt rechts vom Blatt, das Radiergummi oben in der Ecke.

Beitrag von „plattypus“ vom 3. Februar 2025 06:18

[Zitat von Kathie](#)

In Schleswig-Holstein sitzen die Elternsprecher in den Notenkonferenzen, wenn ich mich recht erinnere. Nicht, dass ich sagen will, du bist eine, aber als Lehrkraft könnte man sich einfach trauen, das dann direkt mit den Kollegen zu diskutieren, statt sich dafür in einem Forum anzumelden.

Vor allem wundert mich, dass das Thema hier nach den Halbjahreszeugnissen aufpoppt. Die Zeugnisse wurden in Schleswig-Holstein am Freitag (31.01.2025) verteilt. Das lässt den Schluss zu, dass es eben keine Lehrkraft ist, die fragt, sondern dass es die Eltern sind.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 3. Februar 2025 06:19

warum? Wenn ich von einer Erfahrung berichte, dann liegt sie doch in der Vergangenheit?

Beitrag von „plattypus“ vom 3. Februar 2025 06:23

Zitat von Karl-Dieter

Nur wenn sie eine unmittelbare Rechtsauswirkung hat, sonst ist nur Beschwerde möglich.

Danke dafür! Genau so ist es, was die Halbjahresnoten angeht. Gegen das Jahreszeugnis kann man Widerspruch einlegen, weil auf das Jahreszeugnis im Sommer ein Verwaltungsakt, nämlich das Versetzen bzw. Nichtversetzen in die nächste Klasse, fußt. Das Halbjahreszeugnis ist einfach nur ein Zwischenbericht, der aber keinen Verwaltungsakt zur Folge hat. Entsprechend kann man gegen ein Halbjahreszeugnis auch keinen Widerspruch einlegen.

Ausnahme wäre ggf., wenn das Fach nur im 1. Halbjahr unterrichtet wird, die Halbjahresnote also zugleich die Endnote darstellt.

Beitrag von „DFU“ vom 3. Februar 2025 12:49

Zitat von STAFF

Finde ich Quatsch. Bei der Notengebung ist es doch oft so, dass man das anhand der Leistungsnachweise und Einschätzung der Mitarbeit geht. Oft hat man dafür Tabellen angelegt und ermittelt so nach eigenem Ermessen eine passende Note. Und jeder wird doch mal Schüler gehabt haben, wo es Diskrepanzen zwischen schriftlichen und mündlichen Leistungen gab. Mir ging es nur um eine grobe Tendenz wie man damit dann umgehen könnte. Ich wollte keine offizielle Zeugniskonferenz einberufen, um so mit Fremden eine konkrete Note zu ermitteln, die dann eingetragen wird.

Notengebung ist sehr bundeslandabhängig. In BW ist es beispielsweise nicht erlaubt, Mitarbeitsnoten zur Bildung der Fachnote heranzuziehen. Für die Mitarbeit gibt es bei uns Kopfnoten auf den Zeugnissen. Wir müssen neben den schriftlichen Leistungen die mündlichen oder sonstigen Leistung berücksichtigen. Natürlich hängt das teilweise zusammen, denn jemand, der sich nie meldet, kann auch nie einen guten Beitrag leisten. (Allerdings auch nie einen schlechten.) Was die Benotung durch deinen Kollegen angeht, würde ich per Ferndiagnose aufgrund der schriftlichen Noten den Schüler bei angenommener Gleichgewichtung der Einzelnoten auch eher eine gute Zeugnisnote erwarten. Allerdings hast du bisher weder etwas zur Gewichtung der Einzelnoten, noch zur Gewichtung von schriftlichen zu sonstigen Leistungen geschrieben, noch sind uns die einzelnen Leistungen im sonstigen oder mündlichen Bereich bekannt. Du hast nur etwas zur aus Sicht des Mathelehrers wohl nicht zufriedenstellenden Mitarbeit geschrieben. Ohne diese Angaben ist es aber schlicht unmöglich, etwas zur Leistungsbewertung zu sagen.

Da du den Umgang mit einer solchen fremden Fachnote, die du nicht verstehst, ansprichst:

Bei uns gibt es vor den Halbjahresinformationen und vor den Zeugnissen am Ende des Schuljahres Konferenzen (bestehend aus Klassenkonferenz und Schulleitung), die beschließen, was auf der Halbjahresinformation bzw. dem Zeugnis stehen soll. Das betrifft Noten, Gesprächswünsche oder Zeugnisbemerkungen.

Wenn du Zweifel an der Korrektheit der Note eines Fachkollegen hättest, müsstest du diese bei uns aber während der Konferenz äußern. Der Kollege könnte sie dann begründen, du könntest deine Bedenken äußern, und der Kollege könnte dann seinen Notenvorschlag abändern oder auch nicht. Am Ende muss er die Note verantworten können, daher wird von der Konferenz nicht über einzelne Noten abgestimmt. Und es wird auch nicht über das Zeugnis eines einzelnen Schülers abgestimmt, sondern eine Möglichkeit geboten in der Konferenz alles anzusprechen, was man für zeugnisrelevant hält. Und zwar bevor die Halbjahresinformationen bzw. Zeugnisse gedruckt werden. Die Fachnoten der Kollegen werden aber nie angezweifelt. Da ich selbst im Unterricht der Kollegen ja nicht anwesend bin, könnte ich die Leistung eines Schülers in deren Fächern überhaupt nicht beurteilen.

Wenn ich das richtig verstanden habe, hattet ihr auch eine solche Konferenz und der Kollege hat seine Note sogar begründet. Du hast in der Konferenz offensichtlich nichts weiter gesagt und dich zufrieden gegeben. Jede weitere Aktion halte ich für unnötig.

Ergänzung: Und da du nichts davon schreibst, dass sich der betroffene Schüler beschwert hat, ist die Note vielleicht einfach auch gerechtfertigt.

Beitrag von „Xandir83“ vom 3. Februar 2025 12:52

Wenn die Note keine Auswirkung auf die Versetzung hat, wäre es auch kein Widerspruch, sondern eine Beschwerde gegen die Note.

Also wenn die 5 in Mathe mit einem anderen Fach ausgeglichen werden kann und der Schüler trotzdem versetzt wäre, dann kann man sich nur beschweren. Wenn die 5 in Mathe aber zu einer Nichtversetzung führen würde, dann ist es ein Verwaltungsakt und somit auch Grund für einen Widerspruch.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 3. Februar 2025 14:45

[Zitat von plattyplus](#)

Vor allem wundert mich, dass das Thema hier nach den Halbjahreszeugnissen aufpoppt. Die Zeugnisse wurden in Schleswig-Holstein am Freitag (31.01.2025) verteilt. Das lässt den Schluss zu, dass es eben keine Lehrkraft ist, die fragt, sondern das es die Eltern sind.

Ehrlich gesagt: Würdest du nicht fragen?

Beitrag von „Moebius“ vom 3. Februar 2025 14:54

[Zitat von Zauberwald](#)

Ehrlich gesagt: Würdest du nicht fragen?

Ich würde vielleicht einfach als erste mal die Lehrkraft fragen und klären, ob die Noten, die mir mein Kind mitgeteilt hat, überhaupt stimmen, oft genug erledigt sich dann das Problem.

Beitrag von „QuietDew31704“ vom 3. Februar 2025 14:55

Würdest du den Lehrer fragen, oder irgendwelche Leute im Internet?

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 3. Februar 2025 20:47

Zitat von plattyplus

Entsprechend kann man gegen ein Halbjahreszeugnis auch keinen Widerspruch einlegen.

Jein, das ist so auch nicht korrekt.

Wenn beispielsweise an meiner Schulform (Gesamtschule) ein Schüler zum Halbjahr in einen G-Kurs abgestuft wird, dann ist dagegen sehr wohl Widerspruch möglich.

Es gibt da eine schöne Arbeitshilfe der BR MS:

<https://www.bezreg-muenster.de/zentralablage/...bewertungen.pdf>

Beitrag von „Kathie“ vom 4. Februar 2025 15:14

Zitat von Moebius

Ich würde vielleicht einfach als erste mal die Lehrkraft fragen und klären, ob die Noten, die mir mein Kind mitgeteilt hat, überhaupt stimmen, oft genug erledigt sich dann das Problem.

Und dann natürlich fragen, wie die Note zustande gekommen ist.

Ich wette, die Lehrkraft antwortet nicht: Ja, es ist ein sehr ruhiger und konzentrierter Schüler, der sein Heft unfassbar übersichtlich führt und immer seine Hausaufgaben macht, zudem große Ordnung am Arbeitsplatz hat (siehe erster Beitrag), aber ich mag ihn einfach nicht und gebe ihm deshalb eine 4.

Deshalb kann ich die Frage leider auch nicht ernst nehmen.

Beitrag von „CDL“ vom 8. Februar 2025 10:19

Zitat von STAFF

Finde ich Quatsch. Bei der Notengebung ist es doch oft so, dass man das anhand der Leistungsnachweise und Einschätzung der Mitarbeit geht. Oft hat man dafür Tabellen angelegt und ermittelt so nach eigenem Ermessen eine passende Note. Und jeder wird doch mal Schüler gehabt haben, wo es Diskrepanzen zwischen schriftlichen und mündlichen Leistungen gab. Mir ging es nur um eine grobe Tendenz wie man damit dann umgehen könnte. Ich wollte keine offizielle Zeugniskonferenz einberufen, um so mit Fremden eine konkrete Note zu ermitteln, die dann eingetragen wird.

Schriftliche Tendenz- wenn wie von dir dargestellt zutreffend- Richtung 2, mündliche Noten komplett unbekannt, aufgrund der Zeugnisnote dann aber wohl konstant zwischen 5,0 und 6,0, woraus sich eine 4,0 ableiten lassen kann in der Halbjahresinformation. Dazu hättest du kein Forum benötigt, wohl aber das sachliche Gespräch mit der entsprechenden Fachlehrperson suchen können, um die mündlichen Leistungen besser nachvollziehen zu können.

Beitrag von „CDL“ vom 8. Februar 2025 10:24

Zitat von DFU

Natürlich hängt das teilweise zusammen, denn jemand, der sich nie meldet, kann auch nie einen guten Beitrag leisten. (Allerdings auch nie einen schlechten.)

Doch, auch jemand der sich nie meldet kann gute/ schlechte Beiträge leisten, indem er oder sie aufgerufen wird oder durch Mitwirkung bei Partnerarbeiten/ Gruppenarbeiten (oder auch die Nichtmitwirkung daran). Dem Rest des Beitrags stimme ich aber zu.

Beitrag von „pepe“ vom 8. Februar 2025 13:08

Zitat von CDL

Doch, auch jemand der sich nie meldet kann gute/ schlechte Beiträge leisten, indem er oder sie aufgerufen wird oder durch Mitwirkung bei Partnerarbeiten/ Gruppenarbeiten (oder auch die Nichtmitwirkung daran).

In der Grundschule ist das (die andere Mitarbeit) ein ganz wichtiger Aspekt. Ich hatte nicht wenige Kinder, die sich aus verschiedenen Gründen fast nie meldeten. Das konnten sein: Keine Sprachkenntnisse (Deutsch), Schüchternheit, Ängstlichkeit oder sie waren ständig abgelenkt (ADHS) oder schlichtweg zu bequem. Das alles kann man nicht mit Noten bewerten, sondern man muss unterschiedlich an das Problem rangehen. Bei mir kam mal ein vietnamesisches Mädchen in die erste Klasse, das über ein halbes Jahr nicht sprach. Sie erklärte gegen Ende des Schuljahres in flüssigem Deutsch ihren Grund: Sie wollte es erst richtig lernen.

Beitrag von „DFU“ vom 9. Februar 2025 16:13

[CDL](#) und [pepe](#): Danke für die Ergänzung.

Beitrag von „Magellan“ vom 9. Februar 2025 18:31

Meine Tochter meldet sich - laut Deutschlehrerin im Gym, 7. Klasse - nie, wenn andre sich melden. Erst, wenn es keiner mehr weiß, dann meldet sie sich (und trifft die Sache auf den Punkt, so die Worte der LK). Auch das kann also ein Grund sein.